



Nikolaus-Helfer verteilen Geschenke an die Mitarbeiter.



Mit dem Caddy fahren der Nikolaus und der Krampus durch die Montagehalle der Firma Eirenschmalz.

FOTOS: HANS-HELMUT HEROLD

Wenn der Nikolaus per Caddy durch die Montagehallen rollt

Schwabsoien – Es ist eine liebevoll gewonnene Tradition im Doppelpack, die von der Geschäftsleitung der Firma Eirenschmalz vor dem Weihnachtsfest gepflegt wird: Am letzten Arbeitstag vor der Weihnachtspause lädt Firmenchefin Alexandra Eirenschmalz alle Mitarbeiterinnen und die männlichen Kollegen zu einem gemütlichen Beisammensein in eine der Montagehallen ein. Dann ist deftige Kost angesagt. Schweinshaxn oder Hendl,

dazu Glühwein oder Bier. Je nach Lust und Laune. Chefin Alexandra liegt dabei am Herzen, sich ganz persönlich und familiär von allen zu verabschieden.

Dass in diesem Jahr nichts daraus wird, war der Chefin klar. Corona hat einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber „Alex“, wie die Chefin von vielen genannt wird, gibt nicht klein bei. Ein formloser Abschied kommt bei ihr nicht in die Tüte. Im Gegenteil. Sie greift zu der

Tüte. Gute 400 Stück werden mit einer Brotzeit gefüllt, um diese am letzten Tag zu einer „Brotzeit to roll“ zu verwenden. „Ich will alle Mitarbeiter positiv in den Urlaub schi-

cken“, sagt sie. Im Laufe der Pandemie hat sie festgestellt, dass die Stimmung nicht so locker ist wie in den letzten Jahren. Das Virus drückt auf

die Gemüter. Da ist ja auch jede Art von Ansammlung der Mitarbeiter verboten.

Die zündende Idee kommt von der Chefin selbst. „Der firmeneigene Caddy wird

Das Virus drückt auf die Gemüter, die Stimmung ist nicht so gut wie sonst

umgestaltet und mit einem Anhänger versehen, dann können Nikolaus und Krampus damit durch die Montagehallen fahren und die Tü-

ten verteilen“, so die Idee. Die Idee wird zum Riesenerfolg an diesem letzten Arbeitstag bei Eirenschmalz. Unter Beifall der Mitarbeiter drehen Nikolaus und Krampus ihre Runden und verteilen die Tüten.

Die Mitarbeiter selbst haben in ihren Reihen gesammelt, um den Betrag der Bürgerstiftung Denkingen zu kommen zu lassen. Dabei wurde an die Familien der Opfer des Arbeitsunfalls an einer Baustelle gedacht.

Die zweite langjährige Tradition: Alex und Toni Eirenschmalz haben einige Tage davor das Kinderheim St. Alban besucht und mit einer großzügigen Spende bedacht. Im Gegenzug haben alle Kinder gute Wünsche und auch

nachdenkliche Gedanken auf kleine Zettel geschrieben, die dann an die Mitarbeiter verteilt wurden. Wie gesagt, 400 Stück. „Das tut in dieser Zeit besonders gut“, so der Gedanke vieler.

HANS-HELMUT HEROLD